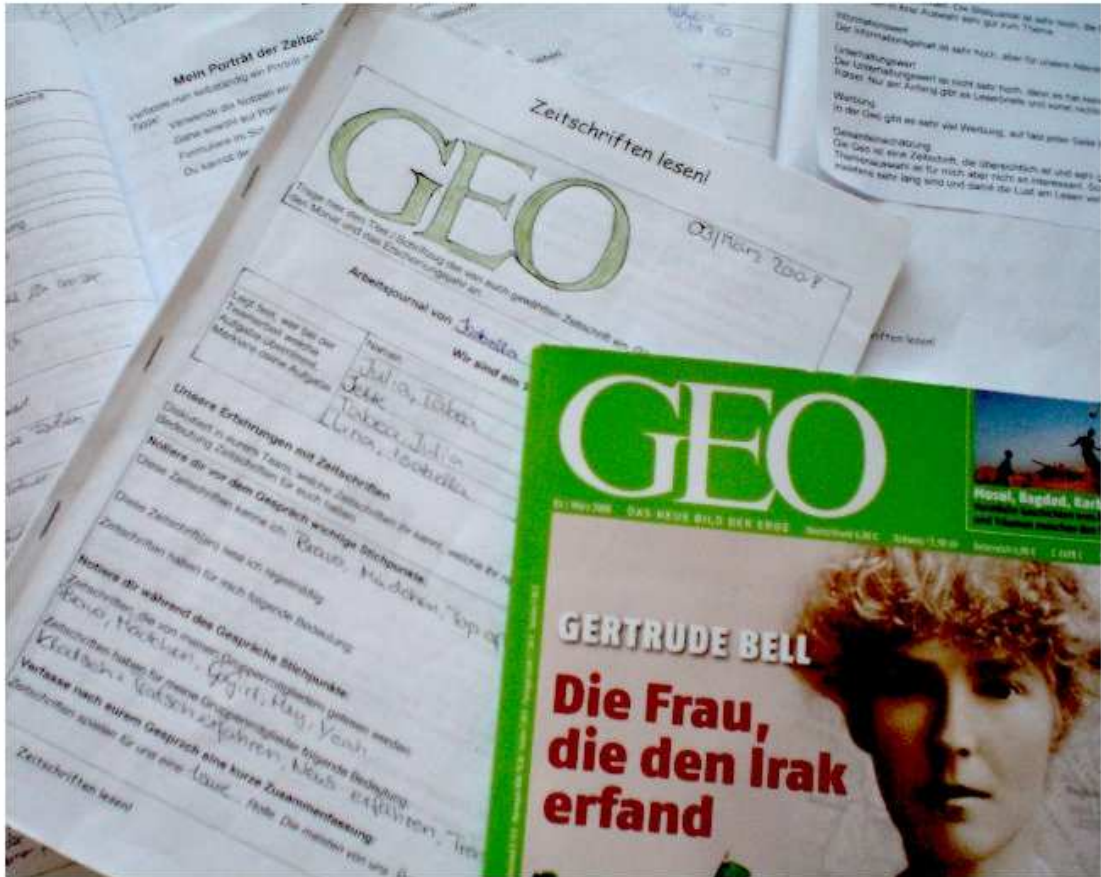


Zeitschriften lesen



Ein Lesejournal
zum selbstständigen Umgang mit Zeitschriften
in der Sekundarstufe I

erarbeitet von Luzia Scheuringer-Hillus und Dr. Marga Stede

Übersicht

1 Einführung

2 Hinweise zur Durchführung

- 2.1 Ziele
- 2.2 Zielgruppe
- 2.3 Aufbau des Lesejournals
- 2.4 Zeitrahmen des Projekts
- 2.5 Materialbeschaffung
- 2.6 Zeitschriftenangebot
- 2.7 Vorbereitung und Durchführung
- 2.8 Bewertung

3 Hinweise zum Kompetenzerwerb

- 3.1 Lese- und Texterschließungskompetenz
- 3.2 Selbst-, Sozial- und Teamkompetenz
- 3.3 Urteilskompetenz
- 3.4 Präsentationskompetenz
- 3.5 Schreibkompetenz
- 3.6 Medienkompetenz

Anhang: Zwischenbericht zum Lesejournal (KV)

1 Einführung

Zeitschriften spielen im Alltag der Schülerinnen und Schüler eine nicht unbedeutende Rolle. Sie werden gelesen, um sich über bestimmte Themen zu informieren, v.a. aber auch, um ein Unterhaltungsbedürfnis zu befriedigen.



Mit der Untersuchung von Zeitschriften greift das ca. 14-stündige Unterrichtsprojekt einen Gegenstand bzw. eine Textsorte auf, die im Deutschunterricht im Verhältnis zu literarischen Texten lange Zeit nur eine untergeordnete Rolle gespielt hat. Erst seit einigen Jahren hat das Lesen und Verstehen von Sachtexten, auch aufgrund seiner alltagspraktischen Relevanz, in der Unterrichtsarbeit an Bedeutung gewonnen.

Dieser Bedeutung trägt das als Arbeitsheft angelegte **Lesejournal** Rechnung, indem es die Schülerinnen und Schüler zu einer intensiven und selbstständigen Auseinandersetzung mit einer Zeitschrift anregt (siehe Kopiervorlage).

Arbeitsweise

- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten teils allein, teils mit einem Partner oder in der Gruppe an einer gemeinsam ausgewählten Zeitschrift.
- Sie dokumentieren ihre Ergebnisse im **Lesejournal**.
- Sie präsentieren die Ergebnisse ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.
- Sie reflektieren ihre Arbeit.
- Die Lehrkraft hat weitgehend organisierende, moderierende und die Arbeit der Schülerinnen und Schüler strukturierende Aufgaben.

Ziele

- Lesefähigkeit und Leselust stärken
- Texterschließungskompetenz entwickeln
- Individualisiertes Lernen und kooperative Lernformen fördern
- Präsentationskompetenz entwickeln
- Schreibkompetenz fördern
- Medienkompetenz unterstützen

2 Hinweise zur Durchführung

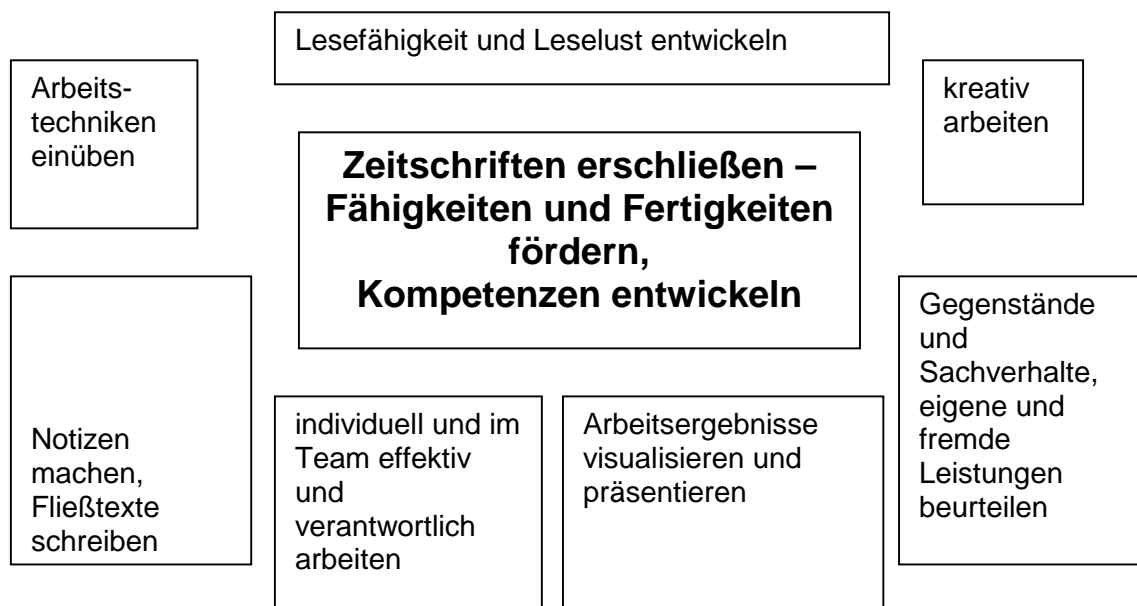
2.1 Ziele der Arbeit mit dem Lesejournal

Die Hauptfunktion des Lesejournals besteht darin, Ihre Schülerinnen und Schüler anzuleiten bzw. dazu anzuregen, sich in weitgehend selbstständiger Arbeit wesentliche Aspekte einer Zeitschrift zu erschließen.

Es rekurriert auf verschiedene Wissensbestände, die entweder neu aufgebaut oder - im Sinne eines Spiralcurriculums bzw. des Prinzips kumulativen Lernens - reaktiviert und durch Anwendung gefestigt werden (falls sich Ihre Klasse z. B. schon einmal mit Tageszeitungen beschäftigt hat):

- Formen journalistischer Textsorten
- Bedingungen gelingender Teamarbeit
- Merkmale von Projektarbeit
- Bestandteile einer guten Präsentation

Darüber hinaus bietet das Lesejournal die Möglichkeit zu kreativem Arbeiten und es dient dem Einüben von Arbeitstechniken sowie insbesondere der Entwicklung verschiedener Kompetenzbereiche.¹



¹ Kompetenzen werden verstanden als Dispositionen, die die Schüler und Schülerinnen befähigen, bestimmte Formen von Problemen zu lösen und dabei Fähigkeiten und Wissen zu entwickeln. Dadurch werden auch erweiterte Lernvoraussetzungen sowie die Motivation zu lernen geschaffen. – Die Bezeichnungen für die verschiedenen Kompetenzen werden in Anlehnung an die Bildungsstandards Deutsch sowie im Sinne des erweiterten Lernbegriffs verwendet.

2.2 Zielgruppe

Das Lesejournal ist so angelegt, dass Ihre Schülerinnen und Schüler es im Sinne der Methode des selbstverantwortlichen Lernens weitgehend in Eigenregie bearbeiten können. Von den Jugendlichen erfordert diese Arbeit ein recht hohes Maß an Eigenständigkeit im Umgang mit dem Unterrichtsgegenstand, den Zeitschriften; Ihre Rolle als Lehrerin oder Lehrer besteht vor allem darin, die Arbeitsprozesse zu organisieren und zu strukturieren und während der (vornehmlich Gruppen-)Arbeitsphasen im Unterricht als Ansprechpartner/-in zur Verfügung zu stehen.

Je nach Leistungsstand der Lerngruppe können Sie das Zeitschriftenprojekt – mit entsprechend angepasstem Zeitaufwand – in der 7. bis 10. Klasse durchführen.²



2.3 Aufbau des Lesejournals

Das Lesejournal ist in sechs verschiedene Teile untergliedert:

	Seiten
• Deckblatt und Erläuterungen zum Lesejournal	1, 2, 9,17
• Untersuchung der Zeitschrift	3-8,10 -12,16
• Darstellung der Zeitschrift	13
• Kreatives	14,15
• Präsentation der Ergebnisse	17-21
• Erfahrungen mit dem Zeitschriften-Projekt	22, 23

Eine detaillierte Inhaltsübersicht befindet sich auf S. 24.

² Das Lesejournal wurde in einer 7. und einer 8. Klasse eines Berliner Gymnasiums entwickelt und erprobt.

Zeitraumen des Projekts

Das Unterrichtsprojekt umfasst insgesamt ca. 14 Unterrichtsstunden. Diese verteilen sich, exemplarisch für eine 8. Gymnasialklasse betrachtet, wie folgt:

Unterrichtsinhalt	Anzahl Unterrichtsstunden
• Vorstellung der Projektarbeit und des Lesejournals, Teambildung, Arbeitsaufteilung	1
• Arbeit am Lesejournal	3
• Zwischenberichte der Gruppen	1
• Arbeit am Lesejournal	4
• Präsentationen	3
• Reflexion der Arbeit	1
• Rückmeldung der Lehrkraft	1

Zu Beginn der Arbeit am Lesejournal sollten Sie die äußeren zeitlichen Vorgaben (Termine für den Zwischenbericht, den Abschluss der Projektarbeit und die Präsentation der Ergebnisse; vgl. Lesejournal, S. 3 u.) mit den Schülerinnen und Schülern absprechen.

Die Dauer der konkreten Arbeit am Lesejournal (hier insgesamt 7 Stunden) ist selbstverständlich vom Alter und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler abhängig. Empfehlenswert ist, nach etwa der Hälfte der Zeit eine Unterrichtsstunde anzusetzen, in der die Gruppen kurz über den Stand ihrer Arbeit berichten. Vorbereitend dazu sollten sie diesen auf einem Arbeitsblatt (s. Anhang: Zwischenbericht) notieren. Die Schülerinnen und Schüler können entweder ihren Zwischenstand der Lehrkraft z. B. in einer Gruppenarbeitsphase erläutern und/oder ihr das Arbeitsblatt abgeben, oder sie stellen den Stand ihrer Arbeit im Plenum dar, etwa indem sie ihn auch auf einer Folie (des Arbeitsblattes) dokumentieren, die sie der Klasse vorstellen.

Für die abschließende Präsentation ihrer Ergebnisse sollten Sie den Gruppen jeweils ca. 10 – 12 Min. zur Verfügung stellen; einige weitere Minuten werden für das Feedback durch die Mitschülerinnen und Mitschüler benötigt.

Die Kategorie „Reflexion der Arbeit“ bezieht sich zum einen auf das Ausfüllen der entsprechenden Rubriken im Lesejournal (S. 19, 22, 23). Zusätzlich ist es sicherlich günstig, abschließend eine Unterrichtsstunde für die gemeinsame Reflexion und Würdigung der geleisteten Arbeit zu verwenden.

Tipp: Sie können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise anregen, sich an ihre Gruppendiskussionen zu erinnern, die sie zu Beginn des Zeitschriftenprojekts beim Ausfüllen des Deckblatts geführt haben. Den Stand ihrer Erfahrungen und Einschätzungen von Zeitschriften, der ihnen durch ihre Diskussion bewusst werden sollte, können sie mit ihrem jetzigen Kenntnisstand und Urteilsvermögen vergleichen.

2.5 Materialbeschaffung: Projekt „Zeitschriften in die Schulen“

Eine große Auswahl an unterschiedlichen Zeitschriften kann kostenlos über das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ der „Stiftung Lesen“ bezogen werden. Dazu müssen Sie sich um Aufnahme in das Projekt bewerben. Alle notwendigen Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der „Stiftung Lesen“ www.stiftunglesen.de/zeitschriften.

Die zu bestellenden Zeitschriften sind in die Klassenstufen 5 - 8 und 9 -12 unterteilt, wobei für eine 8. oder 7. Klasse durchaus auch mehrere der Zeitschriften attraktiv sind, die erst für die Klassenstufen 9 -12 vorgesehen sind.

Als erste Lieferung bekommt man rund 25 verschiedene Zeitschriften, einzelne davon in doppelter Ausfertigung. In den drei Folgewochen werden Zeitschriften in etwas weniger großem Umfang nachgeliefert.

Von den Schülerinnen und Schülern verlangt es ein wenig Organisationstalent, sich ihre Zeitschrift für die Einzelarbeiten jeweils abwechselnd zur Verfügung zu stellen. Soweit Zeitschriftenseiten von mehreren Schülerinnen und Schülern, etwa für die Dokumentation im Lesejournal, benötigt werden, sollten ggf. Kopien angefertigt werden (oder es kann an der entsprechenden Stelle im Arbeitsheft auf das Heft des Gruppenmitglieds, das den Artikel eingehftet hat, verwiesen werden).

Die Auslieferung der Zeitschriften erfolgt in den Monaten April/Mai.

Die gelieferten Zeitschriften sind in der Regel 1-2 Wochen alt.

Zusätzlich kann man ein oder zwei Zeitschriften in Klassensatzstärke bestellen.

Wenn man zeitlich unabhängiger arbeiten möchte, müssten die Schülerinnen und Schüler ihre gewählte Zeitschrift – ein, evtl. auch zwei Exemplare pro Gruppe – selber kaufen.

2.6 Zeitschriftenangebot

Das Spektrum der für die Klassenstufen 5 - 8 und 9 -12 gelieferten Zeitschriften im Rahmen des Projekts „Zeitschriften in die Schulen“ reicht von „Micky Mouse“ über „Geolino“ und „Bunte“ bis hin zu Zeitschriften wie „Spiegel“, „Stern“ oder auch „Art“.

Bei der Festlegung der von den Schülerinnen und Schülern gruppenweise zu untersuchenden Zeitschrift ist es günstig, ihnen eine Palette von Zeitschriften vorzulegen, aus der sie sich eine zur Bearbeitung auswählen können. Sowohl Jugendzeitschriften als auch Zeitschriften, die gemeinhin der „Erwachsenenwelt“ zugeordnet werden und denen in der Zeit der Adoleszenz eine gewisse orientierende Funktion zukommt, können in das Unterrichtsprojekt einbezogen werden.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, eine möglichst große Zahl unterschiedlicher Zeitschriften anzubieten, denn die quantitative wie qualitative Vielfalt der verwendeten Zeitschriften lädt die Schülerinnen und Schüler zum Lesen ein. Ein breites Spektrum an angebotenen Zeitschriften vermag an die Leseerfahrungen und –interessen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen, und zugleich kann es sie zu einem selbstständigen Lesen in der Schule und in ihrer Freizeit führen oder auch verführen, das gleichermaßen Genuss wie Horzontenerweiterung bedeutet.

Achten Sie dabei darauf, dass die Zeitschriften, die Sie den Schülerinnen und Schülern zur Wahl stellen, gehaltvoll genug sind bzw. genügend Material bieten, damit die im Lesejournal gestellten Aufgaben angemessen erfüllt werden können.

2.7 Vorbereitung und Durchführung des Zeitschriftenprojekts

Lässt man sich die Zeitschriften für die Klasse über das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ der „Stiftung Lesen“ liefern, sind die entsprechenden zeitlichen Vorgaben einzuhalten.

Zeitraumen:

Oktober / Anfang November: Anmeldung

- Bewerbung der Klasse/Schule bei „Zeitschriften in die Schulen“ („Stiftung Lesen“)

März: Vorbereitungsphase

- Lesejournale für die Schülerinnen und Schüler vervielfältigen (doppelseitig), heften
- evtl. den Impulsfilm zum Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ - „Unheimlicher Lesespaß“ (DVD) – zeigen (wird einer Schule bei der Erstbestellung mitgeliefert)

April: Projektzeitraum (Belieferung durch „Zeitschriften in die Schule“)

Vorbereitung des Projekts in der Klasse (1 Std.):

- Teambildung (vorzugsweise Viererteams): die Schülerinnen und Schüler wählen ihr Team oder die Lehrkraft gibt Gruppen vor
- die Schülerinnen und Schüler wählen aus einer Palette von Zeitschriften, die für das Projekt geeignet sind, für ihre Gruppe eine Zeitschrift zur Untersuchung aus oder man wählt ein Losverfahren oder die Lehrkraft teilt Zeitschriften zu
- die Lehrkraft stellt das Lesejournal vor, gibt Termine vor (Zwischenbericht, Ende der Projektarbeit, Beginn der Präsentationen)

Untersuchung der Zeitschrift (ca. 8 Std. / 2 Wochen)

- die Schülerinnen und Schüler untersuchen ihre Zeitschrift mit Hilfe des Lesejournals. Sie arbeiten in ihrem Team, mit einem Partner oder allein (i.d.R. zu Hause); die Lehrkraft betreut die Gruppen bei Fragen und beobachtet den Arbeitsprozess
- die Schülerteams berichten nach etwa der Hälfte der Zeit über den Stand ihrer Arbeit
- Vorbereitung der Präsentation durch die Schülerteams

Präsentationen (ca. 2 – 3 Präsentationen pro Std.)

- die Schülerteams präsentieren ihre Ergebnisse; ein „kritischer Freund“ notiert seine persönliche Rückmeldung in das Lesejournal des Präsentierenden (S. 19)
- die Mitschülerinnen und Mitschüler notieren sich Wichtiges in ihren Mitschriften (Lesejournal, S. 20/21); die Lehrkraft bewertet die Präsentation (Gruppenleistung, ggf. Einzelleistung)
- Feedback für die Gruppe im Unterrichtsgespräch (Was ist besonders gut gelungen? Wo gab es Probleme?)

Abschließende Reflexion des Projekts (ca. 1 Std.)

- Bearbeitung der Seiten 22 – 23 im Lesejournal
- Rückmeldung: Unterrichtsgespräch über die Erfahrungen mit dem Projekt

Bewertung der Lesejournale

- die Lehrkraft sammelt die Lesejournale ein und bewertet sie

2.8 Anregungen zur Bewertung

Als mündliche Leistung kommt zum einen die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler im Gruppenunterricht in Betracht. Zum anderen können Sie die Präsentation der Arbeitsergebnisse durch die Gruppenmitglieder bewerten; Bewertungskriterien können die im Lesejournal S. 20/21 notierten Aspekte Inhalt, Medieneinsatz, Sprechweise und Auftreten sein.

Die Bearbeitung des Lesejournals können Sie als schriftliche Leistung bewerten, z.B. anhand der nachfolgend aufgelisteten Kriterien. Insgesamt können diesem Vorschlag gemäß max. 15 Punkte vergeben werden. Als geeignet hat sich das Verfahren erwiesen, das Lesejournal im Überblick zu sichten sowie einige der Texte gründlich zu korrigieren und zu bewerten; dazu eignen sich insbesondere die Einzelaufgaben „Mein gewählter Artikel“ (S. 11) und „Mein Porträt der Zeitschrift“ (S. 13).

Die Punkte können wie folgt aufgeteilt werden:

(Als praktikabel hat sich erwiesen, auch halbe Punkte zu vergeben.)

- | | |
|---|------|
| • Vollständigkeit | 2 P. |
| • Sorgfalt | 1 P. |
| • Dokumentation der Zeitschriftenartikel bzw. –seiten (S. 5, 7) | 1 P. |
| • Erledigung der Zusatzaufgabe (S. 16) | 1 P. |
| • Inhaltliche Ergebnisse | 6 P. |
| • Sprachliche Richtigkeit | 2 P. |
| • Sprachlicher Ausdruck | 2 P. |

Für welche Kriterien und Punktaufteilung Sie sich auch entscheiden, sinnvoll und wichtig ist, dass Sie diese den Schülerinnen und Schülern vorher mitteilen bzw. sie gemeinsam mit ihnen erarbeiten und dabei insbesondere auch die Frage klären, inwieweit Sie den sprachlichen Bereich berücksichtigen werden.

3 Hinweise zum Kompetenzerwerb

3.1 Lesekompetenz

Die Beschäftigung mit Zeitschriften fördert die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt insbesondere auch die Interessen der Jungen unter den jugendlichen Lesern, die häufig stärker zur Lektüre von Sachtexten als zu den in der Schule weithin dominierenden literarischen Texten neigen.



Die Lesekompetenz wird entwickelt durch

- vielfältige Aufgaben zur Texterschließung, einschließlich der Auswertung nicht-kontinuierlicher Texte (z. B. Werbeanzeigen, Schaubilder) und bildlich vermittelter Informationen (S. 10)
- Aufforderungen zur Unterscheidung grundlegender Textfunktionen wie Informieren, Kommentieren, Unterhalten, Auffordern (S. 10, 11, 12)
- Anforderungen, die den Blick der Schülerinnen und Schüler für Gestaltungsmittel und ihre Wirkung schärfen (S. 4, 6, 11, 12)
- Aufforderungen zum Erkennen und Benennen stilistischer Besonderheiten, bei denen die Schülerinnen und Schüler z. T. durch Formulierungshilfen unterstützt werden (S.11,12)
- Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler zum Erkennen bzw. Erfassen journalistischer Darstellungsformen und -mittel auffordern (S. 8).

Tipp: Wenn journalistische Textsorten bisher noch nicht Unterrichtsgegenstand gewesen sind, können Sie ergänzend zu den Erläuterungen im Lesejournal (S. 8) in der Form eines Lernbuffets Musterbeispiele auslegen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, in der gewählten Zeitschrift analog gestaltete Texte ausfindig zu machen.

3.2 Selbst-, Sozial- und Teamkompetenz



Diese Kompetenzbereiche sind im Zeitschriftenprojekt eng miteinander verwoben. Die Vielfalt an vorgeschlagenen Sozialformen von Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit, die bei der Bearbeitung des Lesejournals zum Einsatz kommen, verlangen und entwickeln Kompetenzen in allen drei Bereichen. Gefördert werden diese v.a. durch die folgenden im Lesejournal gestellten Anforderungen:

- die individuelle Arbeit sorgfältig erledigen und verantwortlich in die Gruppenpräsentation einbringen
- verantwortlich gemeinsame Absprachen treffen, z. B. bzgl. der Rollen im Team, der Aufteilung der Arbeit, der Einhaltung von Zeiten (vgl. S. 3, 18), und sich daran halten
- sich in Gruppenarbeitsphasen aktiv und in angemessener Weise einbringen
- bei Abwesenheit einzelner Gruppenmitglieder dafür Sorge tragen, dass die Arbeit der Gruppe weitergehen kann
- sich als Zuhörer der Gruppenpräsentationen ggf. auch auf interaktive Präsentationsformen einlassen (vgl. Hinweis S. 18)
- den Mitschülerinnen und Mitschülern für ihre Präsentationen ein angemessenes Feedback geben (S. 19, 20, 21).

3.3 Urteilskompetenz

Vielfach werden die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit mit dem Lesejournal aufgefordert, Einschätzungen abzugeben. Beurteilen sollen sie

- die Zeitschriften betreffende Sachverhalte (S. 4, 6, 10, 11, 12, 13, 14)
- den eigenen Arbeitsprozess (S. 22)
- die eigenen Arbeitsergebnisse und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler (S. 19, 20, 21)
- die eigene Präsentation und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler (S. 19, 20, 21)
- den eigenen Lernstand (S. 22)
- die Arbeitsmaterialien bzw. das Projekt als solches (S. 23).

Durch die Anforderung, in verschiedener Form – verbal, Ankreuzverfahren, kriteriengeleitete Kurzbewertung – wiederholt Beurteilungen abzugeben, wird die Entwicklung der Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.

3.4 Präsentationskompetenz

Der Präsentation der Ergebnisse kommt im Rahmen des Zeitschriftenprojekts ein hoher Stellenwert zu (S. 17-21).



- Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, eine Präsentation ihrer Ergebnisse vor der Klasse abzusprechen und zu planen, d. h.
 - ihre Arbeitsergebnisse zu sichten und in einer für eine Präsentation im Plenum geeigneten Form zu strukturieren,
 - ihre Ergebnisse in eine adressatengerechte sprachliche Form zu bringen, indem sie anstreben, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler für die Zeitschrift zu interessieren bzw. sie von ihren Qualitäten zu überzeugen, oder auch indem sie sie über die Schwächen der Zeitschrift informieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen mit materialgestützten Präsentationen (Einsatz von sog. Spickzetteln, d.h. mit wenigen Stichworten und ggf. Symbolen versehenen Karteikarten, von Visualisierungen von Ergebnissen u. Ä.) einbringen oder erwerben und einüben.
- Sie führen diese Präsentation durch, im besten Fall in Form einer Mischung aus sachlich-informierendem Bericht über die Untersuchungsergebnisse (möglichst unter Einbeziehung geeigneter, von ihnen zu erstellender Materialien wie Plakate u. Ä., die die Ergebnisse veranschaulichen), der ggf. szenischen Darbietung einer kreativen Aufgabe und phasenweiser Interaktion mit der Gruppe der Zuhörer.
- Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind gehalten, die Präsentationen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu beurteilen und ihnen ein Feedback zu geben.
- Diejenigen, die vorgetragen haben, reflektieren das Feedback und halten Verbesserungsvorschläge, die ihnen eingeleuchtet haben, im Lesejournal fest.

3.5 Schreibkompetenz

Im Zusammenhang mit der Untersuchung der Zeitschriften ergeben sich im Lesejournal eine Reihe von Schreibanlässen, die zur Förderung der Schreibkompetenz bzw. einzelner Schreibteilkompetenzen genutzt werden können. Dazu gehören im Wesentlichen



- der Erwerb bzw. das Vertiefen der Fähigkeiten, mitzuschreiben sowie stichwortartige Notizen anzufertigen (S. 2, 6, 10, 11, 18, 19, 20, 21)
- die Fähigkeit, einen Fließtext (oder vollständige Sätze) in beschreibendem, informierendem oder beurteilendem Schreibgestus zu verfassen (S. 11, 13, 16, 22, 23)
- die Fähigkeit, Texte einer bestimmten Textsorte (Leserbrief, Interview, Streitgespräch, Porträt) zu schreiben (S. 13, 14)
- die Fähigkeit, Texte kreativ zu gestalten (S. 15).

Formulierungshilfen unterstützen die Schülerinnen und Schüler an geeigneten Stellen bei ihren schriftlichen Aufgaben (S. 10, 11, 19).

3.6 Medienkompetenz

Das Zeitschriftenprojekt stellt auch einen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler dar. Sie schulen sich nicht nur im verstehenden Umgang mit Zeitschriften, sondern sollen auch einen kritischen Blick für die Gestaltungsformen dieses Massenmediums entwickeln, wenn sie beispielsweise die Zeitschrift untersuchen im Hinblick auf

- ihren Anteil an Werbung
- das Verhältnis von Texten und Bildern
- den Anteil von Information, Meinungsbildung, Unterhaltung und Werbung und
- sich die möglichen Wirkungen von Gestaltungsmitteln bewusst machen.

Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler in Form einer fakultativen Aufgabe (S. 16) dazu angeregt,

- mit dem Internet umzugehen
- anhand eines Vergleichs der Zeitschrift mit ihrer Internetausgabe die Besonderheiten der Gestaltungsformen und –mittel des virtuellen Mediums ausfindig zu machen.

Zwischenbericht zur Arbeit am Lesejournal „Zeitschriften lesen“

Notiert stichwortartig den Stand eurer Arbeit.

Übertrag eure Stichworte auf eine Folie (zu Hause oder am _____ in der Schule), sodass ihr euren Arbeitsstand am _____ der Klasse vorstellen könnt.

Name der Zeitschrift: _____ Gruppenmitglieder: _____

Was wir bereits erledigt haben: Art der erledigten Aufgaben	Seitenangaben	Was wir noch tun müssen: Art der anstehenden Aufgaben	Seitenangaben

Wie unsere Einzel-, Partner- und Teamarbeit bisher funktioniert hat: _____

Was wir an unserer Arbeit noch verbessern wollen: _____
